



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutsch-Quiz: Kurzgeschichten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema: Quiz zum Thema „Kurzgeschichten“

Bestellnummer: 47383

Kurzvorstellung des Materials:

- Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schüler schon alles zum Thema „Kurzgeschichten“ wissen und wie umfassend sie über Aufbau, Eigenarten und die Analyse von Kurzgeschichten informiert sind?
- Dann greifen Sie doch zum passenden Quiz von School-Scout. Dort gibt es insgesamt 15 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten.
- Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.

Übersicht über die Teile

- 15 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)
- Lösungen mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen

Information zum Dokument

- Ca. 7 Seiten, Größe ca. 543 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Zu diesem Material und seinem Ansatz

Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schüler schon alles zum anliegenden Thema wissen und wie umfassend sie informiert sind? Dann greifen Sie doch zum passenden Quiz von School-Scout. Dort gibt es viele Fragen und jeweils drei Auswahlmöglichkeiten. Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.



So können Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur spielerisch auf die nächste Klassenarbeit vorbereiten, sondern Wissenslücken produktiv als Ausgangspunkt für die intensive Beschäftigung mit dem Thema nutzen.

Vorschlag für den praktischen Einsatz

Vom Umfang her kann es sinnvoll sein, wenn man sich für jede Frage zwei Minuten nimmt. Dann hat man am Ende genau noch die 10-15 Minuten, um zumindest einige der Fragen etwas genauer zu besprechen.

Was den praktischen Einsatz angeht, so ist es sicher am besten, die Fragen auf eine Seite zu verkleinern und dann zu vervielfältigen – das liefere dann auf Einzelarbeit hinaus. Noch besser kann es sein, wenn man Gruppen bildet und jede Gruppe sich auf eine Lösung einigen muss. Das hat nicht nur den Vorteil, dass man Kopierkosten spart, sondern dass auch genau die Denk- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt werden, die man sich als Lehrer erhofft. Übrigens kann man auf das Kopieren ganz verzichten, wenn man die Fragen vorliest und die Gruppen dann zwischen den Lösungen auswählen lässt. Oder aber man kopiert die Fragen einmal auf Folien, dann hat man immer etwas in der Rückhand - zum Beispiel für Vertretungsstunden.

Ganz im Sinne der heutigen Quizshowmanie kann man die Gruppen auch gegeneinander antreten lassen, Telefonjoker festlegen, die man im Zweifelsfall anrufen kann und eine Jury bilden, die die Ergebnisse bewertet. So gestalten Sie Ihren Unterricht ohne viel Aufwand schüleraktivierend und nachhaltig!

Übrigens kann man diese Auswahlfragen auch sehr gut mit Hilfe des Internets lösen lassen. Dann sollte man allerdings – soweit möglich und sinnvoll - auch die falschen Alternativen klären lassen.

Quiz: „Kurzgeschichte“

Du hast schon einiges über Kurzgeschichten gelernt? Dann teste jetzt, wie viel du wirklich schon weißt! Versuche, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Wann ist die Kurzgeschichte in Amerika entstanden?

A: In der Antike	B: Nach dem Zweiten Weltkrieg	C: In den 1920ern
------------------	-------------------------------	-------------------

2.) In welchem Medium tauchten Kurzgeschichten in ihrer Entstehungszeit auf?

A: Zeitung	B: Zeitschrift	C: Buch
------------	----------------	---------

3.) Was steht am Ende einer Kurzgeschichte?

A: Die Katastrophe	B: Die Pointe	C: Die Lösung
--------------------	---------------	---------------

4.) Was gehört NICHT zu den wichtigsten Typen der Kurzgeschichte?

A: Eine analytische Kurzgeschichte	B: Eine chronologische Kurzgeschichte	C: Eine hermeneutische Kurzgeschichte
------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

5.) Wie ist eine Kurzgeschichte sprachlich gestaltet?

A: Typisch sind eine Vielzahl von Metaphern und Vergleichen, damit der Leser erst lange über die Geschichte nachdenken muss, um sie sprachlich zu verstehen.	B: Kurzgeschichten werden in Zeilenform verfasst, die sich in verschiedenen Schemata aufeinander reimen können.	C: Meist ist die Sprache in Kurzgeschichten einfach und nicht überhöht, oft sogar umgangssprachlich.
--	---	--

6.) Was ist der klassische Aufbau einer Kurzgeschichte?

A: Pro-Argument, Kontra-Argument, Zusammenfassung	B: Exposition, Steigende Handlung, Höhepunkt, Fallende Handlung, Katastrophe	C: Einleitung, Hauptteil, Schluss
---	--	-----------------------------------

5.) Wie ist eine Kurzgeschichte sprachlich gestaltet?

A: Typisch sind eine Vielzahl von Metaphern und Vergleichen, damit der Leser erst lange über die Geschichte nachdenken muss, um sie sprachlich zu verstehen.

B: Kurzgeschichten werden in Zeilenform verfasst, die sich in verschiedenen Schemata aufeinander reimen können.

C: Meist ist die Sprache in Kurzgeschichten einfach und nicht überhöht, oft sogar umgangssprachlich.

Zwar können in einer Kurzgeschichte natürlich stilistische Mittel vorkommen, in der Regel ist die Sprache jedoch einfach. Reime findet man kaum bis gar nicht in Kurzgeschichten – sie sind eher typisch für Gedichte.

6.) Was ist der klassische Aufbau einer Kurzgeschichte?

A: Pro-Argument, Kontra-Argument, Zusammenfassung

B: Exposition, Steigende Handlung, Höhepunkt, Fallende Handlung, Katastrophe

C: Einleitung, Hauptteil, Schluss

Die richtige Lösung ist C. Allerdings gibt es auch Variationsmöglichkeiten des typischen Aufbaus, z.B. eine Rahmenhandlung mit Binnenerzählung. Lösung A bezieht sich auf die Diskussion einer These und Lösung B auf ein Drama.

7.) Wann hat sich die Kurzgeschichte in Deutschland entwickelt und etabliert?

A: In der Nachkriegszeit

B: In den 1930ern

C: Nach dem Mauerfall

In Deutschland spricht man bei Kurzgeschichten von der so genannten „Trümmerliteratur“. Die Autoren wollten darin ihre Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus und während des Zweiten Weltkriegs aufarbeiten. Die Einfachheit der Sprache schien den Autoren geeignet, um die schlimmen Erfahrungen niederzuschreiben.

8.) Was gehört NICHT in die Einleitung der Analyse einer Kurzgeschichte?

A: Gattung, Titel und Erscheinungsjahr des Textes

B: Name des Autors

C: Auflistung der verwendeten sprachlichen Stilmittel

In der Einleitung einer Analyse sollte man auf jeden Fall die Gattung des Textes, den Namen des Textes sowie sein Erscheinungsjahr, den Namen des Autors sowie auch ganz kurz die Thematik des Textes erwähnen. Der Platz für sprachliche Stilmittel ist erst im Hauptteil der Analyse, nämlich der eigentlichen Interpretation.

9.) Was ist KEIN Merkmal von Personen in Kurzgeschichten?

A: Die Hauptpersonen sind meist Alltagsmenschen mit normalen Problemen.

B: Es kommen meist viele Personen vor, die alle miteinander agieren.

C: Die Kurzgeschichte gewährt meist einen Einblick in einen kurzen Lebensabschnitt einer Person.

Lösungen A und C sind Merkmale von Personen in Kurzgeschichten. B ist die richtige Lösung, da bedingt durch die Kürze der Gattung meist nur wenige Personen Teil der Handlung sind.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutsch-Quiz: Kurzgeschichten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

